

# Jahresbericht des V.K.L.S. : Vereinsjahr 1945/46 [Schluss]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **33 (1946)**

Heft 15

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Wunsch, die vielen kostbaren Baudenkmäler aufzusuchen. Ist doch der Campanile einer romanischen Kirche ein Symbol für unsere Lebensgestaltung: Mit festen Quadern wurzelt er in der Heimaterde und doch schwingt sich sein Haupt, der Glockenstuhl, herrlich zum Firmament empor. Die Gegenwart zeigt uns die brennende Frage der Emigration sowie manches ungelöste Problem in der Beziehung des Tessins mit der übrigen Schweiz. Doch waren wir mit dem Referenten einig: ohne Tessin keine Schweiz! Die warmen, begeisterten Worte von Herrn Dr. Brunner lösten herzliche Dankbarkeit aus in uns allen, und wer das Glück hatte, noch einige Tage die Kastanienwälder und

Rebberge des Tessins zu durchstreifen, fand alles wunderbar bestätigt und erklärt.

S. E. Bischof Angelo Jelmini richtete zum Schlusse der G.V. noch eine Worte an uns. Wenn wir vielleicht auch nicht alle Wendungen der bella lingua verstanden haben, so wurde uns doch bewusst, dass wir mit unserm bescheidenen Wirken uns einreihen in das christliche Rettungswerk der Kirche.

Mit der G.V. schloss das offizielle Programm dieses Tages ab. Nach dem Mittagessen leisteten wir uns eine frohe Fahrt über den See oder besuchten die Fiera . . . bis uns der Abend zum Abschied mahnte.

Luterbach.

Roswitha von Arx.

## Jahresbericht des V. K. L. S., Vereinsjahr 1945/46 (Schluss.)

### Sektion Solothurn.

Präsidentin: Martha Jäggi, Solothurn.

1. Sektionsversammlungen: 1. Jahresversammlung vom 10. März in Olten: Nach den ordentlichen Traktanden sprach Frä. Dr. Verena Borsinger, Luzern, über das Thema: «Gesteigerte Mitverantwortung der kath. Lehrerin an der Nachkriegsgestaltung.» In diesem Referat sowie auch in der nachfolgenden regen Diskussion wurde das Frauenstimmrecht erläutert, und zwar von der positiven wie von der negativen Seite.

2. Ausflug nach Zurzach vom 23. Juni: Es war eine schöne, eindrucksvolle Wallfahrt zum Grabe der hl. Verena. Wir lernten auch die kulturhistorische Bedeutung des alten Fleckens kennen.

3. Einkehr- und Schulungstage: Am 24.-25. November 1945 hielt unsere Sektion Einkehr im St. Franziskushaus in Solothurn. H. H. J. Fleischlin, Schönbrunn, sprach über das Thema: «Krisen im Leben der Lehrerin». 30 Kolleginnen, davon 5 Nichtmitglieder, nahmen daran teil.

4. Studienzirkel: Er fand alle 14 Tage in der Pension Hänggi statt. Nebst andern kleineren Themen wurde unter der Leitung von H. H. Dr. L. Weber der Vortrag der letzten schweizerischen Jahresversammlung: «Gewissensbindung und Gewissensfreiheit» gründlich durchgearbeitet.

### Sektion Tessin.

Präsidentin: Pia Crivelli, Balerna.

Die verschiedenen Vorschläge, die an der schönen Generalversammlung vom September 1945, welche etwa 80 Mitglieder vereinigte, gemacht und angenommen wurden, sind in diesem Vereinsjahr alle verwirklicht worden. Ich erinnere in erster Linie an die Veröffentlichung und Verschickung der Ansprache des Heiligen Vaters Papst Pius XII.: «Die Frau im politischen Leben». Diese Schrift wird sicher mit den erläuternden

Erklärungen des hochw. bischöfl. Assistenten das Interesse für diese heute so aktuelle Frage bei den katholischen Lehrerinnen zu wecken vermögen.

Im Mai folgte die Wallfahrt unserer Vereinigung nach Madonna del Sasso in Locarno, an der mehr als 70 Lehrerinnen teilnahmen. Als Abschluss fand ein Vortrag mit anschliessender Diskussion über das Frauenstimmrecht statt. Seine Exzellenz, der hochwürdigste Bischof, hat uns an diesem Tage mit seiner Gegenwart beehrt und uns mit seinen väterlichen Ermahnungen gestärkt.

Anfangs September wurden die heiligen Exerzitien abgehalten, die von Hochw. Herrn Prof. Cairoli geleitet wurden.

Die Beziehungen mit der Vereinigung der Tessiner Lehrerinnen und dem Katholischen Frauenbund des Tessins, deren Mitglied unsere Vereinigung ist, waren normale und herzliche. Unsere Mitarbeit an der Tätigkeit dieser Vereinigungen hat unsere eigene Tätigkeit auf dem Gebiete der Schule und der katholischen Aktion ergänzt und vervollständigt. Im gewohnten Rahmen wickelte sich auch unsere Mitarbeit in unserer Presse und die Benützung unserer Bibliothek ab.

Zusammenfassend darf ich sagen: Das Vereinsjahr, das wir eben abschliessen, hat sicher manche gute Früchte gezeitigt, wenn es auch nicht eine allzu grosse äussere Tätigkeit aufweist (was wohl mit dem Charakter unserer Sektion zusammenhängt).

Der Herrgott segne unsere Vereinigung, ihre Mitglieder und ihre Arbeit!

### Sektion Thurgau.

Präsidentin: Emmy Zehnder, Frauenfeld.

Im Dezember tagten wir in Frauenfeld und liessen uns von Hochw. Herrn Domherr Hagen orientieren über die Entwicklung unserer kath. thurg. Tageszeitung. Ein Gang durch die Druckerei zeigte uns praktisch das Entstehen einer Zeitung.

Um uns im Pestalozzijahr einen echt katholischen Erzieher vor Augen zu führen, sprach Hochw. H. Pater Titus in Wil zu uns über «Pater Theodosius Florentini».

Ferner besuchten wir eine vom neutralen Lehrerinnenverein organisierte Versammlung, um uns über die Bewegungen des Frauenstimmrechtes von Frau Vischer-Alioth, Basel, auf neutralem Boden Kenntnis zu verschaffen. Die Frage des Frauenstimmrechtes wurde in befürwortendem Sinne erörtert.

Da im Thurgau ein neues Lehrerbesoldungsgesetz ausgearbeitet wurde, hatten wir Gelegenheit, uns um die finanzielle Besserstellung der Lehrerin zu bemühen.

#### Sektion Zug.

Präsidentin: Elisabeth Kunz, Zug.

1. In den Hauptversammlungen werden verschiedene Themen nach Wunsch behandelt; im gemütlichen Teil wird die Geselligkeit gepflegt. Die beiden Themen dieses Jahres waren:

«Die Atombombe.» Ein gesprochenes Oratorium von Franz Fassbind, rezitiert von Fr. Annemarie Elmiger, Luzern.

«Ausbau der 7. und 8. Mädchenklassen.» Referat von Frau Lehrer Guetg mit anschliessender Diskussion.

2. Wir treffen uns jede Woche zur religiösen und geistigen Weiterbildung im Studienzirkel. Leitung: Elsa Bossard.

Einzelne Mitglieder studierten «Grosse Gestalten der Geschichte» und referierten über Dominikus, Thomas More, Katharina von Siena, Newman.

H. H. Prof. Leo Kunz, Zug, hielt einen Vortragszyklus: «Moses, der grosse Erzieher des israelitischen Volkes.»

Studientagungen:

a) Thema: «Die Jüngerschaft Christi.» Referent: H. H. Dr. Gutzwiller, Zürich.

b) Thema: «Das Christentum im Leben der Frau.» Referent: H. H. Bonaventura Furrer O. M. Cap., Solothurn.

Einzelvortrag: «Geist und Seele.» Referent: H. H. Pater Nikolaus Walty, Freiburg.

Studium der Hl. Schrift: Lukasevangelium.

3. Eine wöchentliche Turnstunde bietet den Mitgliedern Gelegenheit zur körperlichen Ertüchtigung und zu froher Entspannung.

Am Ende dieses Vereinsjahres sehen wir dankbar zurück auf das, was uns der Verein an geistig-religiöser

Vertiefung und kollegialer Herzlichkeit geboten hat. Mit Lust und Liebe sind wir auch weiterhin am frohen Schaffen.

#### Missions-Arbeits-Gemeinschaft (M.A.G.)

Präsidentin: Silvia Blumer, Mägenwil.

Da die Postverbindungen mit den meisten Ländern wieder hergestellt sind, war es endlich möglich, unsere Zeitschriften-Aktion wieder zu beleben. Bereits senden wieder eine ganze Anzahl Lehrerinnen gelesene Zeitschriften an Missionare weiter. Sehr geschätzt wird, vor allem an Schulzentren, die «Schweizer Schule». Doch auch für andere Zeitschriften belehrenden und unterhaltenden Inhalts sind die Missionare in ihren abgelegenen Stationen sehr dankbar. «Sonntag» und «Woche im Bild» werden lebhaft begrüsst als Entspannung neben der anstrengenden Tätigkeit. — Wir selber aber treten durch diese Sendungen in persönlichen Kontakt mit den Missionaren, die uns als Dank von ihrer Arbeit im fernen Land berichten. Und was ist mehr dazu angetan, das Interesse an den Missionen wachzuhalten und zu vertiefen, als die lebendige Verbindung von Mensch zu Mensch, von Lehrerin und Missionar. So gehört diese Aktion in vortrefflicher Weise zum Programm unserer Arbeitsgemeinschaft, die vor allem Interesse und Verständnis für die Missionen wecken möchte.

Dass es besonders in unserer Zeit notwendig ist, sich mit dem Missionsgedanken vertraut zu machen, heute, wo Männer wie Heim in seinem Bekenntnisbuch oder Verrier Elvin gegen die Missionierung der Heidenwelt auftreten, zeigte die Präsidentin der MAG in einem Kurzvortrag an der Maiversammlung der Sektion Aargau. Sie ist auch gerne bereit, in andern Sektionen über dies Thema zu sprechen (selbstverständlich unentgeltlich).

Ebenfalls im Sinne der MAG war der Vortrag von H. H. Prof. Dr. J. Beckmann, Schöneck, an der Jahresversammlung der Sektion Basel über «Moderne Frauenfragen in den Missionländern».

Die Sektion Solothurn hat im Zirkel über Missionsfragen gesprochen. Eine schöne Anzahl Kolleginnen beteiligen sich an der Zeitschriftenaktion.

Anmeldungen und Anfragen betr. Zeitschriftenaktion, Anregungen usw. nimmt gerne entgegen die Präsidentin der MAG.

## Umschau

### Aus der Arbeit des Leitenden Ausschusses des K. L. V. S.

Sitzung vom 12. September 1946.

1. Vorbereitung der Delegiertenversammlung.

2. Patenschaft für das Meiental.

Die Kommission hat im Sommer mit den Behörden von Wassen und Persönlichkeiten von Meien Fühlung genommen. Verschiedene Hilfsmöglichkeiten werden erwogen.